

Stellungnahme Gasnetz Steiermark GmbH zum

Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2013

23. November 2012

Zum vorliegenden Entwurf der GSNE-VO 2013-Novelle 2013, GSNE-VO 2013-Novelle 2013 möchte die GSG wie folgt Stellung nehmen.

Zu §15: Entgelt für Messleistungen

Im vorliegenden Verordnungsentwurf sind Höchstpreise für die Errichtung oder Demontage von Onlinemessungen gem. §37 Abs. 7 GMMO-VO 2012 vorgegeben. Festgehalten werden muss, dass der Begriff „Onlinemessung“ nicht festgelegt ist. In den Erläuterungen zur GSNT-VO 2008 Novelle 2012 ist bzgl. „Onlinemessung“ in einem gänzlich anderen Zusammenhang (Feststellung des Brennwertes) angeführt: *„Die Brennwerte werden jährlich aufgrund der von den Regelzonenführern gemeldeten und veröffentlichten Brennwerten festgesetzt und basieren auf gemessenen Werten (\"Onlinemessung\").“* Da derzeit für die Umsetzung der Onlineübertragung bzw. -messung gem. § 37 Abs 7 GMMO-VO 2012 noch keine Vorgaben hinsichtlich Datenqualität, Intervallerfordernisse, etc. festgelegt sind, ist nicht nachvollziehbar, auf welcher Basis die vorgesehenen Höchstpreise für die Vorhaltung der Geräte, die Errichtung und Demontage der Messung und die laufende Datenübertragung ermittelt wurden. Selbst bei einfachster Ausführung und günstigen Voraussetzungen beträgt der tatsächliche Aufwand das Mehrfache der angeführten Höchstpreise. Diese stellen daher keine aufwandsorientierte Verrechnung dieser Leistungen dar. Wie viele und welche Endkunden für eine Tagesbilanzierung optieren werden, ist nicht bekannt. Je nach Umfang entsteht durch die zusätzlich vorgesehenen Onlinemessungen bzw -übertragung den Netzbetreibern ein zusätzlicher Aufwand, der jeweils dem Kunden, der daraus einen Vorteil ziehen, verursachungs- und aufwandsgerecht zu verrechnen ist.

Die GSG muss darauf hinweisen, dass diese im Entwurf enthaltenen Preise keine aufwandsorientierte Verrechnung dieser Leistungen darstellen. Für die vergleichbare Arbeit bei der Errichtung von Lastprofilzählern verrechnet derzeit die GSG bereits jetzt schon € 198,-- wobei der Einbau von Onlinemessungen einen höheren Aufwand mit sich bringt und mindestens € 250,-- betragen muss. Zu diesen Kosten sind jedoch noch die Kosten für die Bereitstellung von Infrastruktur (Strom, Räumlichkeiten, etc.) und die Aufwendungen für die Fahrzeiten, welche im Netzbereich Steiermark im Durchschnitt bis zu 3 Stunden betragen, hinzuzurechnen.

Weiters möchte die GSG darauf hinweisen, dass eine Installation von Online-Messgeräten mit 1. Jänner 2013 nicht möglich ist, da es derzeit keine Spezifikationen bzgl. Onlinemessungen gibt und eine Anpassung von IT-Systemen mit der notwendigen technischen Infrastruktur mindestens 6 Monate benötigt.

Zusätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass diese Erlöse für Messentgelte aus Onlinemessungen von der Kostenbasis für die Tarifierung in Abzug gebracht werden (da Erlöse aus Messentgelten für die Tarifiermittlung abgezogen werden), jedoch Kosten aus diesem Titel in der bestehenden Kostenbasis nicht enthalten sind. Die GSG fordert deshalb, dass die Verrechnung für die Errichtung bzw. Demontage von Onlinemessungen kein Messentgelt sondern sonstige Erlöse darstellen.

Zu §18: Bestimmung von Entgelten für sonstige Leistungen

Abs. (1) Z 1:

Da jede Mahnung Kosten verursacht ist die Festlegung von EUR 0,00 für die erste Mahnung zu ändern. Diese Vorgangsweise entspricht nicht dem Verursachungsprinzip. Auch ein Betrag von EUR 1,50 für eine Mahnung ist zu gering.

Abs. (1) Z 4 lit a:

Für eine Zurverfügungstellung von Lastprofilzählerdaten im Standardformat sollte ein einmaliger Betrag am Beginn dieser Datenbereitstellung verrechnet werden können.

Stromseitig können dafür 7,-- € verrechnet werden. Zumindest dieser Betrag sollte auch für den Gasbereich festgelegt werden.